

Das Lied vom armen Kind

von Frank Wedekind

Notizen / Anmerkungen

- 1 Es war einmal ein armes Kind,
- 2 Das war auf beiden Augen blind,
- 3 Auf beiden Augen blind;
- 4 Da kam ein alter Mann daher,
- 5 Der hört auf keinem Ohre mehr,
- 6 Auf keinem Ohre mehr.
- 7 Sie zogen miteinander dann,
- 8 Das blinde Kind, der taube Mann,
- 9 Der arme, alte, taube Mann.

- 10 So zogen sie vor eine Tür,
- 11 Da kroch ein lahmes Weib herfür,
- 12 Ein lahmes Weib herfür.
- 13 Bei einem Automobilunglück
- 14 Ließ sie ihr linkes Bein zurück,
- 15 Das ganze Bein zurück.
- 16 Nun zogen weiter alle drei,
- 17 Das Kind, der Mann, das Weib dabei,
- 18 Das arme, lahme Weib dabei.

- 19 Ein Mägdlein zählte vierzig Jahr,
- 20 Derweil sie stets noch Jungfrau war,
- 21 Noch keusche Jungfrau war.
- 22 Um sie dafür zu strafen hart,
- 23 Schuf Gott ihr einen Knebelbart,
- 24 Ihr einen Knebelbart.
- 25 Sie flehte: Laßt mich mit euch gehn,
- 26 Ihr Lieben, laßt mich mit euch gehn,
- 27 So wird noch Heil an mir geschehn!

- 28 Am Wege lag ein rüdiger Hund,
- 29 Der hatte keinen Zahn im Mund,
- 30 Nicht einen Zahn im Mund;
- 31 Fand er mal einen Knochen auch,
- 32 Er bracht' ihn nicht in seinen Bauch,
- 33 Ihn nicht in seinen Bauch.

34 Nun trabte hinter den anderen vier,
35 Wiewohl es am Verenden schier,
36 Das alte, rüdisge Hundetier.

37 Ein Dichter lebt' in tiefster Not,
38 Er starb den ewigen Hungertod,
39 Den ewigen Hungertod.
40 Mit Herzblut schrieb er sein Gedicht,
41 Man druckt es nicht, man liest es nicht,
42 Und niemand kennt es nicht.
43 Sein Leib war krank, sein Geist war wund,
44 Drum schloß er mit dem rüdisgen Hund
45 Der Freundschaft heiligen Seelenbund.

46 Und dann schrieb er zu Aller Glück
47 Ein wundervolles Theaterstück,
48 Ein wundervolles Stück,
49 In welchem die Personen sind
50 Der taube Mann, das blinde Kind,
51 Das arme, blinde Kind,
52 Das lahme Weib, die Jungfrau zart
53 Mit ihrem langen Knebelbart,
54 Die Jungfrau mit dem Knebelbart.

55 Und eh' die nächste Stund' entflohn,
56 Konnt' Jeder seine Rolle schon,
57 Die ganze Rolle schon.
58 Verständnissvoll führt die Regie
59 Das alte, rüdisge Hundevieh,
60 Das rüdisge Hundevieh.
61 Drauf ward das Schauspiel zensuriert
62 Und einstudiert und aufgeführt
63 Und ward ganz prachtvoll kritisiert.

64 Die Künstler fanden viel Applaus,
65 Man spannt dem Hund die Pferde aus
66 Und zieht ihn selbst nach Haus.
67 Da gab's nun auch Tantiëmen viel
68 Und hohe Gagen für das Spiel,
69 Das ungemain gefiel. –
70 Nachdem sie ganz Europa sah,

- 71 Da reisten sie nach Amerika,
72 Nach Nord- und Südamerika.
- 73 Nun hört zum Schluß noch die Moral:
74 Gebrechen sind oft sehr fatal,
75 Sind manchmal eine Qual;
76 Frau Poesie schafft ohne Graus
77 Beneidenswertes Glück daraus,
78 Sie schafft das Glück daraus.
79 Dann schwillt der Mut, dann schwillt der
Bauch,
80 Und sei's bei einer Jungfrau auch. –
81 So ist's der Menschheit guter Brauch.

Das Gedicht „[Das Lied vom armen Kind](#)“ von [Frank Wedekind](#) ist auf [abi-pur.de](#) veröffentlicht.

| | | | |
|-----------------|----------------|---------------|---------------------------|
| Autor | Frank Wedekind | Titel | „Das Lied vom armen Kind“ |
| Verse | 81 | Wörter | 427 |
| Strophen | 9 | | |

Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

kurze Beschreibung des Gedichtes

Absicht des Gedichtes

Hauptteil der Gedichtanalyse

Gedichtinterpretation

Was bewirken die Ergebnisse der vorangegangenen Analyse?
Welche Stimmung ruft die Sprache in uns hervor?
Gibt es einen Zusammenhang zwischen Inhalt und Funktion?
